

Hochbetrieb beim Handwerkerbaumaufstellen



Wolkenverhangen und regnerisch präsentierte sich der letzte Apriltag und der Beginn des Wonnemonats Mai. Die Reichenbacher ließen sich davon nicht einschüchtern und besuchten in Scharen das Handwerkerbaumaufstellen mit anschließender Hocketse am vergangenen Freitag und Samstag.



Auch in diesem Jahr luden die Werbe Initiative Reichenbach (WIR) und der Reichenbacher Musikverein Glück Auf gemeinsam zu dieser Traditionsveranstaltung ein.

Mit Hilfe eines Krans wurde der Handwerkerbaum von Mitgliedern der WIR-Fachgruppe Handwerker aufgestellt – musikalisch untermalt von den stimmungsvollen Klängen des Reichenbacher Musikvereins. Es war wieder ein willkommener Anlass, unter die Leute zu gehen und alte Bekannte zu treffen. In lockerer und geselliger Atmosphäre wurde gefeiert, gelacht, gespeist und getrunken.



Prächtig in den Gemeindefarben Gelb und Rot dekoriert, setzt der Handwerkerbaum in den nächsten Wochen einen symbolträchtigen Akzent auf dem Rathausplatz. Spiralenförmig schlängelt sich die rot-gelbe Bemalung am Stamm empor um im Kranz und der grünen Baumspitze als krönendes Finale zu gipfeln.



Geschmückt ist der Handwerkerbaum mit den Bildnissen des Reichenbacher Handwerks. Bei genauerem Hinsehen sind beispielsweise handgefertigter Figureschmuck von Bäcker, Zimmermann, Schreiner, Gärtner, Pflasterer, Maurer, Gipsler, Heizungsbauer, Schreiner, Fensterbauer, Bäcker, Metzger, Küfer, Friseur, Bildhauer und Schlosser zu bewundern. Ein Schornsteinfeger aus Blech scheint den glatten Stamm emporzuklimmen und lugt knapp unter dem mit wehenden Bändern behängten Kranz hervor.

Bereits seit 1995 gibt es den Handwerkerbaumbrauch im Ort. Der damalige BdS Reichenbach wollte eine alte Tradition lebendig werden lassen. Etwas Besonderes sollte der Baum werden – und so machte sich das Ausschussmitglied des BdS-Vorstands Volker Uebele in Süddeutschland auf, um Anregungen für den hiesigen Handwerkerbaum zu bekommen. Er

besuchte Maibaumfeste in Baden und in Bayern. Heraus kamen nicht die oftmals üblichen Zunftzeichen der anderen süddeutschen Gemeinden sondern die bildliche Darstellung der Reichenbacher Handwerksberufe. Die Tafeln wurden nach Fotovorlagen und Skizzen von Uebele von dem Maler Heinz Ruhland von Hand bemalt. Mittlerweile ziert der vierte Baum den Ort, die Figuren blieben stets die Originale aus den 90er-Jahren.